

Grußwort Anita Reddy, Engagement Global

- Sehr geehrte Frau Dr. Splett, sehr geehrter Herr Keil, sehr geehrter Herr Maxton, sehr geehrte Landtagsabgeordnete, sehr geehrte Exzellenzen, sehr geehrte internationale Gäste!
Im Namen von Engagement Global heiÙe ich Sie alle herzlich willkommen.
- Ich freue mich, dass wir zum **zweiten Mal** gemeinsam mit der SEZ (Stiftung Entwicklungszusammenarbeit) das Stuttgarter Forum für Entwicklung ausrichten und bedanke mich für die produktive Zusammenarbeit.
- Kurzer Hintergrund zu **Engagement Global**:
Wir arbeiten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das heute auch durch Herrn Dirk Schwenzfeier vertreten ist;
Wir bieten eine Vielfalt an Förderprogrammen für unterschiedliche Zielgruppen, insbesondere für die Zivilgesellschaft und für Kommunen.
Wir bieten Maßnahmen der Qualifizierung und Beratung für entwicklungspolitisches Engagement.
Bildung für nachhaltige Entwicklung und kommunale Partnerschaften sind inhaltliche Schwerpunkte.
Nähere Informationen und individuelle Beratung erhalten Sie gerne an unserem Stand in der Eyth-Halle.
- Das Herzstück der Agenda 2030 sind die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, die sogenannten SDGs. Im Unterschied zu den Millennium Development Goals sind explizit alle Länder weltweit aufgerufen, die SDGs umzusetzen. In diesem Sinne ist auch Deutschland Entwicklungsland. Die Bundesregierung überarbeitet auch deshalb im Moment ihre nationale Nachhaltigkeitsstrategie. Es wird darin der jeweilige Handlungsbedarf zu allen 17 globalen Nachhaltigkeitszielen formuliert.
- Aber nicht nur die Bundesebene greift die Agenda 2030 auf; auch die Bundesländer wollen einen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Baden-Württemberg hat bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie und auch entwicklungspolitische Leitlinien. Ganz neu wurde eine Projektpatenschaft mit der nordirakischen Provinz Dohuk begonnen, um gemeinsam Fluchtursachen zu bekämpfen.
- In den 17 Nachhaltigkeitszielen werden darüber hinaus vor allem Kommunen eine Schlüsselfunktion eingeräumt. Die SKEW setzt hier mit angepassten Projekten an: Zum Beispiel wird Anfang 2017 das Projekt "**Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften**" in die Pilotphase starten. Teilnehmen können Kommunen aus Deutschland und Ost- und Südosteuropa. Über kommunale Partnerschaften werden hier die SDGs anwendbar und greifbar gemacht. Das erfolgt durch Erfahrungsaustausch, Koordination, Wissenstransfer und eine zielgerichtete Beratung und Unterstützung.

- Ein anderes Beispiel kommt aus NRW: Im Rahmen des Projekts „**Global Nachhaltige Kommune in NRW**“ entwickeln 15 Städte und Kreise in NRW kommunale Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030. Die globalen Nachhaltigkeitsziele werden auf die kommunale Ebene „heruntergebrochen“ und eine kommunale integrierte Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet. Das entwicklungspolitische Engagement der Kommunen findet damit Eingang in mittel- bis langfristige übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategien einer Kommune.
- Nachdem in Nordrhein-Westfalen das Projekt durchweg positiv aufgenommen wurde, stehen wir nun auch in Thüringen in den Startlöchern, um etwa 10 Kommunen an die Agenda 2030 heranzuführen.
- Die heutige Konferenz soll und wird uns zeigen, dass das „WIR den Unterschied macht“ und alle einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 auf globaler Ebene sowie einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung vor Ort leisten.
- In diesem Sinne wünsche ich uns für den heutigen Tag rege und ergebnisorientierte Diskussionen, produktive Gespräche, neue Ideen und Handlungsoptionen, damit wir gemeinsam Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung auf den Weg bringen können.
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit